

# Chronik für den Monat Mai

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1949)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-397408>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

er beauftragt, die Geschichte ihrer Entstehung und Entwicklung bis 1894 zu schreiben. Rätier Nr. 107.

**30.** Die kantonale Fremdenpolizei hat die Verlängerung der Aufenthaltsbewilligung für Dr. Gangale abgelehnt und diesen aufgefordert, den Kanton Graubünden bis zum 20. Mai zu verlassen mit der Begründung: daß seine weitere Anwesenheit im Kanton Graubünden unerwünscht sei und nur geeignet wäre, die Lia Rumantscha mit ihrer anerkanntermaßen verdienstvollen und kulturell bedeutsamen Tätigkeit und damit die ganze romanische Sprachbewegung aufs schwerste zu schädigen und gleichzeitig auch die eigenen, durchaus anerkannten Leistungen wieder zunichte zu machen.

## Chronik für den Monat Mai

**1.** In den 39 Kreisen Graubündens fanden die Kreiswahlen statt, durch die die Kreisgerichte bestellt und die Großratsdeputierten bezeichnet wurden. Sie wickelten sich in einer etwas freundlicheren und versöhnlicheren Weise ab als seit Jahrzehnten. Bei der Wahl der Großratsvertreter gewannen die Freisinnigen fünf Sitze, während die Konservativen und Demokraten je zwei Mandate und die Sozialdemokraten ein Mandat verloren.

**6.** Das Unterhaltungskomitee des Eidgenössischen Schützenfestes orientiert in einer Vorschau über das Unterhaltungsprogramm, in welchem die Aufführung der Calvenmusik (50 Jahre nach der Calvenfeier) und folkloristische Darbietungen Deutsch-, Romanisch und Italienischbündens sowie ein musikalisches Programm der Romanen und ein Festzug der Churer Schuljugend im Mittelpunkt stehen.

**8.** Der italienische Gesandte in Bern, Minister E. Reale, weilte über das Wochenende zu einem Besuch im Kanton Graubünden. Am Samstag fuhr er in Begleitung des italienischen Konsuls in Chur, Dr. Terracini, zu den italienischen Patienten nach Davos und nahm am Abend an einem von der Bündner Regierung veranstalteten Bankett in Chur teil. Bei diesem Anlaß entbot Regierungspräsident Planta die Grüße der Behörden, während Minister Reale die gutnachbarlichen Beziehungen zwischen der Schweiz und Italien hervorhob. Am Sonntagvormittag stattete Minister Reale dem Stadtpräsidenten von Chur, Nationalrat Dr. Mohr, einen offiziellen Besuch im Rathaus ab. Am gemeinsamen Mittagessen wies der italienische Konsul in Chur, Dr. Terracini, auf das gute Einvernehmen mit den kantonalen Behörden hin. Nationalrat Dr. Mohr erinnerte an die besonderen Beziehungen zwischen Graubünden und Italien und gab seiner Genugtuung Ausdruck über den glücklichen Verlauf der Verhandlungen mit Italien hinsichtlich des Kraftwerkprojektes im Val di Lei, die dem Vernehmen nach zu einem definitiven Abschluß geführt werden konnten. Am Sonntagnachmittag besuchte Minister Reale noch die auf den Bauplätzen im Albulatale arbeitenden Italiener.